Im Ernstfall zählt jede Sekunde

SPD informiert sich über Telenotarzt-Projekt

Gelnhausen (re). Lebenswichtige Entscheidungen im Ernstfall treffen, auch wenn kein Mediziner vor Ort ist, das ermöglicht das Pilotprojekt Telenotarzt des DRK-Kreisverbands Gelnhausen-Schlüchtern. Mittlerweile sind sieben Rettungswagen mit der erforderlichen Technik ausgerüstet worden. Einen davon hat die AG 60 Plus der SPD Gelnhausen jetzt besichtigt.

Beim Besuch der Sozialdemokraten stellte Rettungssanitäter Niels Ortwein die Ausrüstung des Fahrzeuges und im Besonderen die technischen Einrichtungen zur Tele-Übermittlung der medizinischen Daten vor. Sieben Rettungswagen sind inzwischen mit der notwendigen Technik ausgestattet worden, weitere sollen folgen, heißt es in einer Mitteilung der SPD.



Der Rettungssanitäter demonstriert die Datenübertragung. FOTO: RE

Bei einem Rettungseinsatz ist Zeit ein wesentlicher Faktor, jede Minute zählt. Wenn aber der Notarzt nicht mit ausgerückt ist, etwa weil die Leitstelle den Fall aus der Ferne nicht richtig überblicken konnte, sind Notfallsanitäter, Rettungsassistenten und Rettungssanitäter nicht autorisiert, bestimmte Medikamente zu verabreichen oder Behandlungsschritte auszuführen. In einem Flächenlandkreis wie dem Main-Kinzig-Kreis kommt diese Situation gelegentlich vor. Mit dem Telenotarzt sind ärztliche Entscheidungen auch dann verfügbar, wenn ein Arzt nicht vor Ort ist. Die Besatzung eines entsprechend ausgestatteten Rettungswagens kann den Telenotarzt bei einem Einsatz hinzuziehen. Per Telefon nimmt die Besatzung Kontakt zu einem Arzt auf und übermittelt die Vitaldaten des Patienten über Mobilfunk an den diensthabenden Arzt. Auf seinem Bildschirm hat der Mediziner die Daten sofort vor sich. Bei Bedarf kann außerdem eine Kamera zugeschaltet werden. Der Arzt kann Medikamente verordnen und notwendige Schritte anordnen. Das gemeinsame Modellprojekt von DRK und Main-Kinzig-Kreis ist im Dezember 2018 mit einem Wagen ge-

DLRG lädt Mitglieder ein

Gelnhausen (re). Die Mitgliederversammlung der DLRG Gelnhausen findet am Sonntag, 30. Juni, um 10 Uhr in der Rettungsstation statt. Der Vorstand berichtet über die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr und gibt einen Ausblick auf 2024. In der Versammlung werden auch langjährige Mitglieder geehrt. Nach der Sitzung findet das DLRG-Familiengrillfest statt. Die Organisatoren bitten um eine vorherige Anmeldung per E-Mail an info@gelnhausen.dlrg.de. Wer die Feier mit Kuchen- oder Salatspenden bereichern will, ist dazu herzlich eingeladen, teilt der Vorstand mit.



Das Tierheim (unten, links) aus der Vogelperspektive. Auf der Freifläche (rechts) hält die Einrichtung seit Jahrzehnten Pferde, Esel und weitere Tiere. Hier sollte eine 2 670 Quadratmeter große Lagerfläche für Oberboden und Baugeräte entstehen, die die Bahn für die Errichtung einer Flutmulde am Kinzigufer benötigt. Mittlerweile konnte eine Alternative gefunden werden. Das Eisenbahn-Bundesamt muss aber noch grünes Licht geben.

Hoffnung fürs Tierheim

Neue Flutmulde: Alternative für Baustellenfläche der Bahn gefunden

Gelnhausen (mab). Das Tierheim Gelnhausen befürchtet massive Einschränkungen durch den viergleisigen Bahnausbau im Kinzigtal und den geplanten Verlauf des neuen Radwegs von Roth in die Kernstadt. Zumindest in einem Punkt darf die Einrichtung nun hoffen.

Seit Wochen herrscht im Tierheim Gelnhausen Alarmstimmung. Grund ist der viergleisige Bahnausbau auf der Strecke von Hanau nach Fulda. Als Kompensation für die damit einhergehenden Eingriffe in die Landschaft baut die Bahn für Stadt Gelnhausen 31600 Quadratmeter große Flutmulde am Kinzigufer, die Bürger künftig vor Hochwasser schützen soll. Dafür ist eine rund 2670 Quadratmeter große Lagerfläche für Baumaterial, Geräte und abgetragenes Bodenmaterial erforderlich. Und die sollte bislang unmittelbar auf dem Freigehege errichtet werden, das das Tierheim seit Jahrzehnten für seine Pferde, Esel, Schafe und Ziegen nutzt.

Leiterin Corina Wink hatte bereits mehrfach Alarm geschlagen. So würden während der Bauphase Menschen, die die im Tierheim untergebrachten Hunde ausführen, massiv beeinträchtigt. Diese könnten so nicht mehr über das Feld gehen, sondern müssten die Bahnlinie

am Galgenfeld überqueren, was jedoch gar nicht erlaubt sei. Ein Gang durchs Gewerbegebiet sei aufgrund des dortigen Verkehrsaufkommens eine "reine Katastrophe", hatte Wink vergangene Woche bei einer Ortsbesichtigung mit Kommunalpolitikern betont. Ein weiteres Problem: Der Baulärm unmittelbar vor der Einrichtung würde vor allem den Pferden, aber auch allen weiteren untergebrachten Tieren stark zusetzen. Durch den Wegfall der Koppel fürchtet Wink ein Aus für die Aufnahme von Großtieren in Gelnhausen.

Stadt hat südlich gelegene Fläche für Lager freigegeben

Jetzt die gute Nachricht: Wie eine Bahnsprecherin auf GNZ-Nachfrage mitteilt, konnte zwischenzeitlich mit Stadtverwaltung und Tierheim eine Alternative für die Baustellenfläche erarbeitet werden. Die Kommune habe mittlerweile ein eigenes und weiter südlich gelegenes Areal für die Lagerung von Oberboden und für die Abstellung von Baugeräten freigegeben. "Die nördlich gelegene Fläche kann somit auch während der Bauphase für Großtiere genutzt werden", teilt die Bahnsprecherin mit. Allerdings: Die Zustimmung des Eisenbahn-Bundesamtes zu der gewünschten Abweichung stehe noch aus. Dennoch: Das Tierheim kann nun hoffen, dass die Megabaustelle nicht unmittelbar vor der eigenen Haustür entsteht.

Bürgermeister Christian Litzinger zeigt sich über das Ergebnis der erfolgten Gespräche erfreut. "Damit ist für das Tierheim schon einmal ein ganz großer Brocken vom Tisch", sagt der Rathauschef im Gespräch mit der GNZ. "Wir werden aber mit Bahn und Tierheim weiter über den Verlauf des neuen Radwegs sprechen, damit auch hier eine gute Lösung gefunden werden kann."

Worum geht es? Unmittelbar durch die Koppel, auf der das Tierheim seine Pferde hält, hat die Bahn eine temporäre Baustraße geplant. Diese will die Stadt wiederum nutzen, um sie nach den Arbeiten an der Flutmulde, die Ende 2025 abgeschlossen sein sollen, zum neuen Radweg von Roth in die Kernstadt auszubauen. 2021 hatten die Stadtverordneten geschlossen für den Ausbau votiert, der die Route für Radfahrer sicherer machen soll. Bislang werden diese zusammen mit dem Schwerverkehr durch das Galgenfeld geleitet. Die neue Strecke soll von den Weiberswiesen in Roth direkt zum Parkplatz an der Bleiche führen. Allerdings: Der genaue Verlauf, für den die Parlamentarier damals gestimmt hatten, sollte deutlich näher an der Kinzig und somit weiter vom Tierheim entfernt entlanggeführt werden.

Litzinger: Führen weitere Gespräche über Radwegverlauf

Der aktuelle Verlauf würde sich laut Tierheim bedrohlich auf die Arbeit in der Einrichtung auswirken. "Passanten werden ganz nah an unseren Gehegen vorbeigeführt, Menschen mit Kindern, Radfahrer, Hunde. Das bedeutet Stress für unsere Tiere, und zwar in allen Bereichen", hatte Leiterin Corina Wink bei der Ortsbegehung mit Vertretern der Stadt und aus der Kommunalpolitik Anfang der vergangenen Woche betont. Eine der möglichen Folgen: stressbedingte Beißereien unter den Hunden, die tödlich enden könnten und auch für die Mitarbeiter eine große Gefahr darstellten. Zudem müssten weite Teile des Außengeländes deutlich stärker gesichert werden, was mit Kosten von bis zu 40000 Euro einhergehen würde.

Über den Verlauf des Radwegs entscheidet die Stadt. Allerdings: Sollte dieser vom Verlauf der Baustraße abweichen, müsste die Kommune die Errichtung aus eigener Tasche finanzieren. Wie sich die beabsichtigte Verlegung der Lagerfläche auf die Baustraße auswirken wird, steht noch nicht fest.



Halle Höchst: 444 Euro für Lebenshilfe

Gelnhausen-Höchst (re). Beim jüngsten "i-Lauf" der Lebenshilfe Gelnhausen sind auch Mitglieder des Freizeitclubs "Die Halle Höchst" auf verschiedenen Distanzen mitgelaufen, um ein Zeichen für Inklusion zu setzen. Damit nicht genug, hat der Verein 444 Euro aus den Einnahmen seiner Open-Air-Veranstaltung Halle-Höchst-Party vom vergangenen Jahr an die Lebenshilfe gespendet. Die nächste Auflage der Kultveranstaltung findet am Samstag, 22. Juni, wieder auf dem Höchster Sportgelände statt. Dabei sorgen gleich drei Bands für Stimmung. Mit von der Partie sind Connor aus Langensel-

bold mit ihrem Traditions-Rock. Für harte Klänge sorgen The Sickness, eine Disturbed-Coverband aus Stuttgart. Nicht zuletzt sind auch Purple Rising am Start, die Deep-Purple-Klassiker präsentieren. Und: Voraussichtlich gehört auch das legendäre Lagerfeuer zur Halle-Höchst-Party 2024. Bild (von links): Lebenshilfe-Vorsitzender Norbert Böttke und Schatzmeister Gerhard Jackel mit Vertretern des Freizeitclubs, Andreas "Sam" Wegmann, Ecki Hummel, Sven und Dani Kleiß sowie Steffen Böhm, der beim "i-Lauf" sogar 10 000 Meter für "Die Halle Höchst" zurückgelegt hat.

Spessartbund geht wandern

Gelnhausen (re). Der Gelnhäuser Spessartbund lädt für Sonntag, 16. Juni, zu einer Wanderung nach Marborn ein. Die Teilnehmer treffen sich um 9 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Triangulum. Von dort aus geht es in Fahrgemeinschaften zum Ausgangspunkt der Wanderung am Kinzig-Stausee. Die etwa 11 Kilometer lange Strecke führt zunächst am Ufer entlang. Nach einem Anstieg, bei dem gut 150 Höhenmeter zu bewältigen sind, verläuft die Route an der ehemaligen Rimbachfarm vorbei in Richtung Marborn. Die Anstrengung wird mit einem herrlichen Ausblick auf das Kinzigtal belohnt. Im weiteren Verlauf gibt es unter anderem die Quelle Marienborn zu sehen. Gegessen wird im Gasthof "Bayrischer Hof". Anschließend geht es auf einem Rundweg zurück zum Ausgangspunkt. Anmeldungen nimmt Wanderführerin Helga Heilmann noch bis Freitag, 14. Juni, unter Telefon 0160/ 95578496 entgegen.